

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlich:  
Tageblatt Riessa  
Herausg. 1937  
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großenhain befähigte bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Amtmanns Riessa  
und des Hauptkommissars Riessa

Postfachnummer:  
Dresden 1530  
Verleger:  
Riessa Nr. 59

Nr. 89

Mittwoch, 16. Februar 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfa., Einzelnummer 15 Pfa. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfa., die 60 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfa. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfa., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigenentwürfe oder Probeaufträge erfolgt die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 1. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riessa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riessa, Goethestraße 58.

## Reichstag für 20. Februar 13 Uhr einberufen

1) Berlin. Der Präsident des Deutschen Reichstages Generalfeldmarschall Göring hat den Reichstag auf Sonntag, den 20. Februar 1938, mittags 13 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

### Ganz Deutschland hört den Führer Eine Bekanntgabe von Dr. Goebbels

1) Berlin. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt:  
Am 20. Februar, mittags um 13 Uhr spricht der Führer zum Deutschen Reichstag und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden während der Rede des Führers am Lautsprecher versammelt sein. Wer zu Hause nicht die Möglichkeit hat, die Übertragung der Rede des Führers zu hören, dem wird in Sälen und Gaststätten dazu Gelegenheit gegeben. Die Gau- und Reichspropagandaleitungen der NSDAP. haben hierfür alle Vorbereitungen getroffen.

### Kameradschaftsabend der Reichstagsabgeordneten am Sonnabend

1) Berlin. Für Sonnabend abend hat der Führer der Reichstagsfraktion der NSDAP, Reichsleiter Dr. Frick, die Abgeordneten des Deutschen Reichstages zu einem Kameradschaftsabend in das Berliner Schloss eingeladen.

### Umbildung des österreichischen Kabinetts

1) Wien. Um 2.30 Uhr morgens wurde nach vielstündigen Beratungen folgende neue Ministerliste ausgeben:  
Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg  
Vizekanzler Feldmarschallleutnant a. D. Ludwig Güllert  
Außenminister Dr. Guido Schmidt  
Finanzminister Dr. Rudolf Reumayer  
Handelsminister Ingenieur Julius Raab  
Sozialminister Dr. Joseph Reich  
Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen Dr. Arthur Seyff-Idnauart  
Landwirtschaftsminister Peter Rauber  
Unterrichtsminister Dr. Hans Ferner  
Justizminister Dr. Ludwig Adamowich  
Bundesminister ohne Portefeuille Guido Zernatto  
Dr. h. c. Blaise-Horktenau  
Gans Rott  
Staatssekretäre für Landesverteidigung General d. Inf. Wilhelm Jechner  
für Sicherheitswesen Dr. Michael Stubi  
für Arbeiter- und Angelegenheiten Adolf Bahel  
für die Angelegenheiten der Industrie Oberleutnant i. R. Ludwig Steffl-Doliva.  
Dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft wird ein Staatssekretär für die Angelegenheiten der Forstwirtschaft beigegeben, dessen Ernennung bevorsteht.  
Der Bundespräsident hat die Bereidigung der neuernannten Minister und Staatssekretäre bereits vorgenommen.

## Des Führers Aussprache mit Schuschnigg auf dem Oberalzberg

Alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Reich und Oesterreich eingehender Erörterung unterzogen

### Eine amtliche Verlautbarung

1) Berlin. In der Aussprache, die am 12. Februar zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Oberalzberg bei Berchtesgaden stattgefunden hat, wurden alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich eingehender Erörterung unterzogen. Ziel dieser Aussprache war, die bei Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 aufgetretenen Schwierigkeiten zu beseitigen.  
Es ergab sich Übereinstimmung darüber, daß beide Teile an den Grundgedanken dieses Abkommens festhalten entschlossen sind und daselbe als den Ausgangspunkt einer befruchtenden Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten betrachten.

### Die österreichische Regierung hat ein gleichlautendes Communiqué ausgeben.

Die am 12. Februar auf dem Oberalzberg stattgehabte Besprechung der beiden führenden Staatsmänner wird ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der deutschen Frage sein. Ich darf sagen, daß der Grundton von der tiefen gegenseitlichen Verantwortung getragen war, welche die deutsche Schicksalsfrage umgibt. Ein selbständiges Oesterreich kann keine Aufgaben nur sehen im Rahmen der gesamtdeutschen Entwicklung. Und nur als Mitwirkender und Mitarbeiter an dem Geschehen dieser Tage, an der Wiederrichtung der Stellung und des geistigen Einflusses des Reiches im Abendlande.  
Ich darf mich der Hoffnung hingeben, daß das Resultat dieser Besprechung den Beginn einer neuen Ära der deutsch-österreichischen Beziehungen bedeutet und daß mit diesem von beiden Seiten loyal und aufrichtig geführten Schritt auch dem europäischen Frieden am besten gedient ist.

In diesem Sinne haben nach der Unterredung vom 12. Februar 1938 beide Teile die sofortige Durchführung von Maßnahmen beschlossen, die gewährleisten, daß ein so enges und freundschaftliches Verhältnis der beiden Staaten einander hergestellt wird, wie es der Geschichte und dem Gesamtinteresse des Deutschen Volkes entspricht. Beide Staatsmänner sind der Überzeugung, daß die von ihnen beschlossenen Maßnahmen zugleich ein wirksamer Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage sind.

Der neue Vorkriegs-Niedl dankte dem scheidenden Vorkriegs-Niedl von Vapen für das der Arbeitsgemeinschaft stets bezeugte Interesse und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Begegnung auf dem Oberalzberg, an der er als Vorkriegs-Niedl besonderen Anteil habe, sich glücklich für beide deutschen Staaten auswirken möge.

### „Eine Tat von größter Bedeutung“

## Bundesminister Blaise-Horktenau und Vorkriegs-Niedl von Vapen über die Begegnung auf dem Oberalzberg

1) Wien. Im Klubsaal des Ingenieur- und Architektenvereins sprach am gestrigen Dienstag abend der Vorkriegs-Niedl von Vapen, der Ver. Glanzstofffabriken Wuppertal, Dr. Ing. W. Hermann, über das Thema „Die neuen Wertstoffe in ihrer innen- und außenwirtschaftlichen Bedeutung“.

Gleichzeitig fand die konstituierende Sitzung der in einem Verein umgewandelten Oesterreichisch-Deutschen Arbeitsgemeinschaft statt. Der Veranstaltung wohnten Bundesminister Blaise-Horktenau, Vorkriegs-Niedl von Vapen, Vorkriegs-Niedl von Stein sowie zahlreiche frühere Minister, Staatssekretäre und Vertreter des geistigen und wirtschaftlichen Lebens bei.  
Nachdem zunächst Geheimrat Gesandter a. D. Niedl anstelle des zum Ehrenobmann einstimmig gewählten früheren Präsidenten Tilgner zum Vorsitzenden gewählt worden war, nahm unter barstem Beifall Minister Blaise-Horktenau das Wort zu einer kurzen Ansprache.  
Er überbrachte die Grüße der Bundesregierung und deutete es als ein gutes Vorzeichen, daß die Arbeitsgemeinschaft in neuer Form in einem geschichtlich bedeutsamen Augenblick ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Nach könne man sich über das Ausmaß der Begegnung der Führer der beiden deutschen Staaten kein genaues Urteil bilden, aber es sei, was auch das Weltliche beweise, eine Tat von größter Bedeutung, daß zwei Männer, die eine hohe Verantwortung für die Geschicke ihrer Staaten trügen, sich die Hände gereicht und Auge in Auge miteinander gesprochen hätten.

Stimmlich begrüßt dankte Johann Vorkriegs-Niedl v. Vapen der Arbeitsgemeinschaft dafür, daß diese in den 2 1/2 Jahren seiner Wiener Tätigkeit immer besonderes Verständnis für seine Aufgaben gezeigt habe. „Wenn ich“, so bemerkte

Vorkriegs-Niedl von Vapen, „nach dem Befehl des Führers und Reichskanzlers in wenigen Tagen diesen Posten verlassen werde, so glaube ich, dies mit gutem Gewissen gegenüber meinem Auftraggeber und den Interessen des deutschen Volkes tun zu können. Mein Streben in dieser Zeit ist es gewesen, dem Gedanken der deutschen Einheit auf friedlichem Wege Raum zu verschaffen und zu verhindern, daß die Tragik der deutschen Geschichte um eine weitere Katastrophe vermehrt werde.“

Der 11. Juli 1938 war ein Anfang. Und Sie werden sich erinnern, daß ich an dieser Stelle vor Jahresfrist die Ansicht ausgesprochen habe, dem Sturm über Oesterreich werde ein neuer Frühling folgen. Es dauert manchmal lange, bis der Frühling kommt, kommen aber wird er, auch in der deutschen Frage, so sicher, wie die Welt sich um ihre Achse dreht.

### Betonung der Einmütigkeit durch die norditalienische Presse

1) Mailand. Das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich und die Auswirkungen der Besprechungen zwischen dem Führer und Bundeskanzler Schuschnigg beschäftigen die norditalienische Presse in ausgiebigem Umfang.

Die zweite Wiener Verlautbarung über die Aussprache wird im Wortlaut veröffentlicht, ebenso die Ausführungen von Papens. Längere Kommentare zu diesen Erklärungen und zu der neuen österreichischen Ministerliste finden sich infolge der Kürze der Zeit noch nicht. Doch wird betont, daß die Aussprache auf dem Oberalzberg Einmütigkeit über die Durchführung der Abmachungen vom 11. Juli gebracht habe.

### Amnestie für alle politischen Delikte

1) Wien. Als erste der innerpolitischen Maßnahmen, die in der amtlichen Verlautbarung über die Unterredung von Berchtesgaden angekündigt wurden, hat die neu gebildete österreichische Regierung weitgehende Amnestie erlassen. Sie umfaßt alle politische Straftaten, die vor dem 15. Februar d. J. begangen wurden, sofern die Täter sich im Inland befinden, und legt alle politischen Häftlinge in Freiheit. Ferner werden die aus politischen Gründen angeordneten Entziehungen von Pensionen, Unterhaltungen usw. sowie die zahlreichen Maßregelungen von Schulern zurückgenommen.

### Die amtliche Verlautbarung

hat folgenden Wortlaut:  
„Nach der Umbildung des Kabinetts fand nachts unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers ein Ministerrat statt. In Durchführung der gestern als Verlautbarung angekündigten Maßnahmen beschloß der Ministerrat, dem Bundespräsidenten eine Entschließung zu unterbreiten, in der eine Amnestie für die gerichtlich strafbaren politischen Delikte erlassen wird. Sie umfaßt alle politischen Straftaten, die vor dem 15. Februar d. J. begangen wurden, insofern der Täter im Inlande verbleiben ist. Sie bezieht sich sowohl auf die Richtscheidung des Strafverfahrens als auch auf die Einleitung schwebender Verfahren und auf die Nachsicht der noch zu verhängenden Strafen. Die Strafnachsicht ist an die Bedingung des Wohlverhaltens bis zum 31. Dezember 1941 geknüpft. Die zuständigen Minister haben beschleunigt die erforderlichen Maßnahmen ausgearbeitet, um die wegen politischer Delikte verhängten Verwaltungsstrafen (Polizeistrafen) sowie Maßregelungen auf dem Gebiete der Pensionen, Renten und Unterhaltungen sowie auf dem Gebiete des Schulwesens außer Kraft zu setzen. Wiedereinstellungen in das aktive Dienstverhältnis kommen hierbei nicht in Frage.“

Die Bundesregierung hat diese vom Geist der Verlässlichkeit getragenen Maßnahmen getroffen, um allen bisher abseits gestandenen Staatsbürgern den Weg zur Mitarbeit am Aufbau des Vaterlandes frei zu machen und somit den inneren und äußeren Frieden des Landes zu sichern.

Der Bundespräsident hat den Staatssekretär Dr. Michael Stubi zum Generalinspizierenden der österreichischen Exekutive (Polizei und Gendarmerie) ernannt. Staatssekretär Dr. Stubi war bekanntlich schon seit längerer Zeit Generalinspizierender der Bundespolizeibehörden.“

### Empfang des Diplomatischen Korps beim Führer

1) Berlin. Beim Führer und Reichskanzler fand gestern zu Ehren des Diplomatischen Korps eine Abendtafel statt, an der mit ihren Damen sämtliche in Berlin beurlaubten Vorkriegs-Niedl, Gesandten und Geschäftsträger, die Reichsminister, die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile, die Staatssekretäre, der Reichsführer SS, der Stabschef der SA, der Korpsführer des NSKK. und andere teilnahmen.

### Der Führer beglückwünscht Dr. Ley

1) Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zum Geburtstag telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.